

Schulprogramm Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg Europaschule

Wie gut ist die Qualität der schulischen und erzieherischen Arbeit? Wie gut ist die Qualität des Unterrichts?

Diese oder ähnliche bildungspolitische und in der Gesellschaft vielfach kontrovers behandelten Fragestellungen zur Qualität und Nachhaltigkeit der schulischen Ausbildung stellen sich offensichtlich viele Eltern, Ausbildungsbetriebe, Hochschulen, aber insbesondere Schülerinnen und Schüler, deren schulische Leistungen u. a. im internationalen Vergleich auch weiterhin noch im Mittelfeld zu liegen scheinen. (vgl. Internationale Schulleistungsstudien der OECD)

Dieser Umstand hat nicht nur die Bildungspolitik aufgerufen zu handeln, sondern vor allem die Schulen auf den Prüfstand gestellt, sich den veränderten Rahmenbedingungen und damit verbundenen Herausforderungen konkret zu stellen. Diesem Anspruch stellt sich daher auch das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld, um einen anteiligen regionalen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Bildungsarbeit in Schulen zu leisten.

„Wie gut ist unsere Ausbildung an unserem Berufskolleg?

Lernen unsere Schülerinnen und Schüler genug?

Fördern und fordern wir Lehrkräfte das erforderlich Richtige?

Reichen das gelernte Wissen und eine umfassende anzustrebende Handlungskompetenz aus, um im Beruf oder an einer Hochschule (Universität) den Erwartungen und Ansprüchen zu genügen.

Beachten wir das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung "ohne Diskriminierung" und dieses „auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen" oder eine neue Ausrichtung der Gleichstellungspolitik 'Gender Mainstreaming'?"

Die Arbeit am Schulprogramm ist der Versuch einer Antwort auf diese Fragen.

Schulprogrammarbeit ist in Nordrhein-Westfalen ein zentraler Bestandteil der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Schulen. Das Schulprogramm repräsentiert das grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung einer Schule. Evaluation spielt bei dem Bemühen um Schulentwicklung und Qualitätssicherung eine wichtige Rolle, weil sie Klarheit über schulische Arbeitsprozesse verschafft, indem sie zu relevanten schulischen Arbeitsfeldern systematische Daten sammelt, analysiert und bewertet.

Das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg verfügt seit Ende des Jahres 2000 über ein schriftliches Schulprogramm. In zum Teil wechselnder Zusammensetzung hat an unserem Berufskolleg eine „Steuerungsgruppe Schulprogramm“ den Arbeitsprozess fortgesetzt und vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen kontinuierlich unter Einschluss der gesamten Schulgemeinschaft weiterentwickelt.

Im Sinne dieses gemeinsamen Verständnisses verstehen wir unser Schulprogramm daher als einen langfristigen Entwicklungsprozess zur Sicherung und Verbesserung der Qualität unserer unterrichtenden und erzieherischen Arbeit.

Das niedergeschriebene Schulprogramm ist und bleibt daher immer eine Momentaufnahme („Zustandsbeschreibung“) und dient der Orientierung und ggf. Neuausrichtung. Es ist somit zugleich eine Handreichung und als Leitfaden für alle am Schulleben Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Ausbildungsbetriebe, Schulträger, Schulaufsicht) zu verstehen.

Das Schulprogramm ist auf die spezifischen lokalen und regionalen Gegebenheiten unserer Schule zugeschnitten und informiert über unser Leitbild, unsere pädagogische Grundorientierung und gibt den aktuellen Stand der Schulentwicklung wieder. Damit schafft das Schulprogramm Transparenz und Nachhaltigkeit schulischer Arbeit– sowohl nach innen als auch außen.

Die Niederschrift des Schulprogramms wird fortlaufend aktualisiert und muss an die fortschreitenden Veränderungen angepasst werden. Dabei können jederzeit einzelne Elemente/Konzepte ergänzt, überarbeitet oder ganz ersetzt werden. Die inhaltliche Ausweitung oder gegebenenfalls Einschränkung kann im Rahmen einer Anpassung an sich verändernde Bedingungen somit erforderlich werden. Schließlich ist die Veränderung und der Wandel und nicht die Stabilität und Gleichförmigkeit (nicht als Stillstand zu verstehen) als „Normalzustand“ von Schulen zu bewerten.

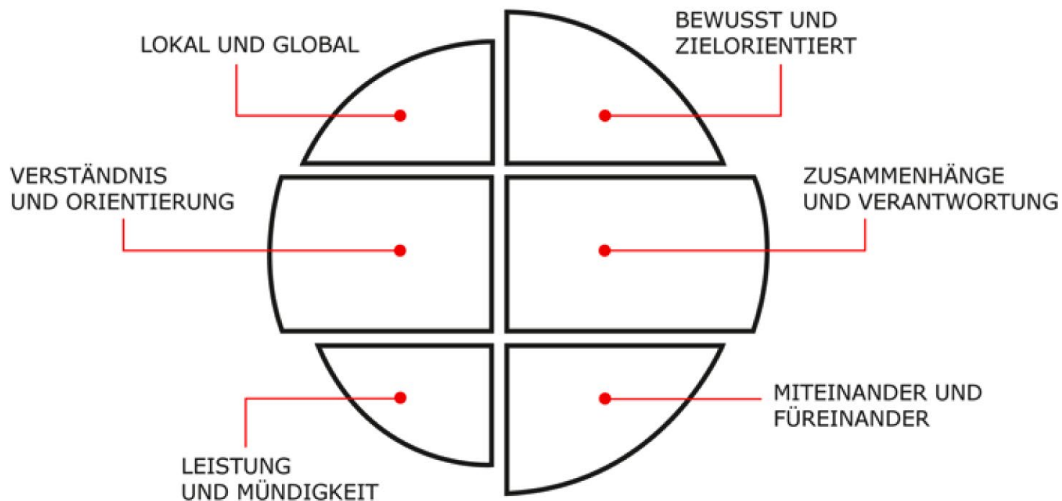
Bei allen Ergänzungen und Änderungen ist jedoch stets zu beachten, dass sie den Zielen und Forderungen unseres Leitsatzes und unserer pädagogischen Grundorientierung entsprechen.

Grundsätzlich soll im Folgenden unsere Schule mit ihrem Leitbild vorgestellt und die pädagogische Grundorientierung dargestellt werden. Wie bereits erwähnt unterliegt unser Schulprogramm ständigen Veränderungen und ist konzeptionell so aufgestellt, dass es Auskunft über die geleistete Entwicklungsarbeit sowie über die Teilkonzepte und zugrundeliegenden Arbeitspläne gibt.

Darstellung der Schule

LEITBILD UND LEITSÄTZE

Wir fördern junge Menschen ganzheitlich für eine gute Zukunft unserer Welt



Die Leitsätze und deren Erläuterung

Wir

miteinander und füreinander

Das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg versteht sich als Bildungseinrichtung, in der sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und vertrauensvoll, unter Einbeziehung der Auszubildenden und der Eltern zusammenarbeiten. Das erfordert zumindest Kooperations- und Teamfähigkeit. Differenzen bei Meinungen und Haltungen erfordern auch Konfliktfähigkeit und Toleranz. Berufskollegs sind keine Inseln. Die notwendige Öffnung der Schule zum lokalen Wirtschaftsraum bedeutet für uns auch die Sicherung der Kompetenz von Experten.

fördern

Befähigung zur Leistung und Mündigkeit

Wir verstehen uns als Berufskolleg, das seine Schülerinnen und Schüler für die zukünftigen Herausforderungen qualifiziert. Somit geht die Qualifizierung über das eigentliche Wissen hinaus, erfordert aber auch Leistungsbereitschaft von unseren Schülerinnen und Schülern. Fördern und fordern sind zwei wesentliche Elemente unseres pädagogischen Konzeptes. Hierbei wollen wir für unsere Schülerinnen und Schüler auch Partner sein und ihnen Hilfestellung für die Lösung auftretender Probleme geben. Wir helfen ihnen, zunehmend Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, selbstbewusst und reflektiert zu agieren - sich so zu mündigen Menschen zu entwickeln.

junge Menschen

Verständnis und Orientierung

Gegenseitiger Respekt, die Stärkung der Teamfähigkeit sowohl in den Klassengemeinschaften, aber auch klassen- und bildungsgangübergreifend stellen wichtige Determinanten unseres Handelns im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontext dar. Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler, die unser Berufskolleg besuchen, stehen vor dem Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen. An dieser Schnittstelle holen wir die jungen Menschen ab und begleiten sie in das Erwachsenen- und Berufsleben.

ganzheitlich

Lernen von Zusammenhängen in Verantwortung

Nicht nur Faktenwissen, vielmehr der Aufbau einer umfassenden Handlungskompetenz stehen im Zentrum unseres Bildungsverständnisses. Hierbei werden Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler aus dem privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld in den Unterricht einbezogen. Der Berufsbezug unserer Bildungsarbeit wird ergänzt durch die Förderung personaler und sozialer Kompetenzen. Ganzheitlichkeit bedeutet aber auch, dass die jungen Menschen auf Handlungsfelder vorbereitet werden, die in vielfältiger Weise vernetzt sind.

für eine gute Zukunft

bewusst und zielorientiert

Bildung ist in erster Linie Vorbereitung auf die Zukunft. Mit einem umfassenden Bildungsangebot sind unsere Schülerinnen und Schüler in der Lage, auch auf die künftigen Herausforderungen, wie sie sich sowohl im beruflichen als auch privaten Kontext ergeben können, zu reagieren, Perspektiven zu entwickeln und umzusetzen. Diese Perspektiven können nicht nur individueller Natur sein. Die bzw. der Einzelne ist Teil einer Familie, von Gruppen und der Gesellschaft. Hilfreicher Beistand und gegenseitige Verantwortung sind Bausteine einer Gesellschaft, wie sie Oswald von Nell-Breuning beschrieben hat. Hierauf bereiten wir vor. Neue Technologien kennzeichnen wirtschaftliche Prozesse. So wirken sich beispielsweise die Kommunikations- und Informationstechniken mit neuen Medien auf alle Lebensbereiche aus. Wir machen die Schülerinnen und Schüler mit ihren wesentlichen Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten vertraut, um sie zu einem reflektierten Umgang mit moderner Technologie anzuleiten. Viele betriebliche Prozesse haben ökologische Auswirkungen. Wir fördern die Bereitschaft zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in das betriebliche Handeln und praktizieren damit das systemische Denken.

unserer Welt

lokal - global

Unser Berufskolleg versteht sich als Bildungseinrichtung, die in die Region eingebunden ist und damit Bildungsmöglichkeiten anbietet, die hier und heute nachgefragt werden. Wir wollen aber auch für künftige Herausforderungen Bildungsangebote entwickeln, um einen wichtigen strukturpolitischen Beitrag für die jungen Menschen und die Wirtschaft zu leisten. Die zunehmende Globalisierung der Märkte braucht kompetente Handlungsträger. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

Pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag



Eine optimale Förderung unserer Schülerinnen und Schüler erfordert ein klares Profil.

Unser Selbstverständnis ist die Grundlage für alles, was wir unseren Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg geben.

Wissen in Verantwortung ermöglicht Teilhabe und zielführende Reflexion.

So verstehen wir uns:

Wir verstehen das Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg als Schule, die in der Region eingebunden ist. So orientiert sich das Bildungsangebot an den Bedürfnissen und Erfordernissen der Region und darüber hinaus. Dabei steht der „europäische Gedanke“ im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund setzen wir in der pädagogischen Grundausrichtung und im Erziehungsauftrag folgende Akzente, in denen die beschriebenen Leitsätze ihre Konkretisierung finden:

Kundenorientierung

Wir verstehen unsere schulische Arbeit als Dienst am „Kunden“, Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs, Eltern und Erziehungsberechtigten, Ausbildungsbetrieben, Kooperationspartnern des dualen Systems. Unsere Orientierung ermöglicht daher die Vorbereitung und den Einstieg in das berufliche Leben sowie eine grundlegende Lebensplanung und -gestaltung, als Beitrag zur Zukunftssicherung.

Information und Kommunikation

Wir ermöglichen eine tragfähige Organisation und funktionierende Kooperation durch Information und Kommunikation. Dabei entstehende Synergieeffekte können durch entsprechende Vernetzungsstrukturen und den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien erreicht und gesichert werden.

Europa und Globalisierung

Wir festigen die Fremdsprachenkompetenz, erweitern und wenden diese durch Studienfahrten, Praktika, Projekte, Zertifikate und Wettbewerbe an. Fremde Kulturen sollen verstanden und erlebt und damit die Interkulturalität gestärkt, vernetztes Denken und (berufliches) Handeln in globalen Zusammen-

hängen gefördert werden.

Umwelt und Gesundheit

Wir initiieren das Bewusstsein für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit unter Beachtung und Einhaltung der physischen und psychischen Gesundheit der Schulgemeinschaft.

Das Ziel ...

... unserer schulischen Arbeit ist es, jede Schülerin und jeden Schüler im Rahmen der jeweiligen individuellen Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit zu fördern. Demzufolge bildet die individuelle Förderung die Maxime für Unterricht und Erziehung auf der Basis einer gelebten Schulkultur und eines funktionierenden Schulklimas, als Garantien für das Lernen und zur emotionalen und physischen Sicherheit aller am Schulleben Beteiligten. Nur eine Atmosphäre des respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander schafft ein Klima des sich Wohlfühlens, der Motivation und der Qualität. Die Umsetzung orientiert sich an Handlungsfeldern des Rahmenkonzeptes zur „Individuellen Förderung“:

Handlungsfeld 1: Grundlagen schaffen/Beobachtungskompetenz stärken

Handlungsfeld 2: Mit Vielfalt umgehen/Stärken stärken - Schwächen abbauen

Handlungsfeld 3: Übergänge begleiten - Lernbiografien bruchlos gestalten

Handlungsfeld 4: Wirksamkeit prüfen - Förderung über Strukturen sichern